Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 48

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

energians to the

jenigen, welche bis jetzt im Trüben zu sischen verstanden, auf Mittel und Känke finnen werden, um auch den neuen Gesetzesvorschriften eine Nase zu drehen und so die Handwerker und Industriellen zu schädigen. Dagegen bleibt es Sache der Gerichte, in Streitfällen eben diejenigen in Schutz zu nehmen, zu deren Gunsten das Gesetz ausgearbeitet worden ist und das sind eben die Handwerker und alle diejenigen, die mit diesen in geschäftlichem Verstehr stehen. — Hier können auch die einzelnen Verbände einander die Hand veichen und beraten, wie sie ihre Rechte am besten und einsachsten geltend machen können.

Allgemeines Bauwesen.

Bauten für das jürcherische Kantonalturnsest vom 8.—10. Juli 1911 in Binterthur. Wir haben in Winterthur einen ibeal gelegenen Festplatz und eine ständige Festhütte; diese letztere erweist sich aber für den Ausmarsch der Zürcher Turnerschaft als viel zu klein. Durch einen Andau soll nun dieselbe auf 4000 Sitzplätz erweitert werden. Dazu wird noch eine Viershütte 1000 Personen Raum zu leiblicher Stärkung bieten. Diese Bierhütte dient zugleich, wie auch ein Teil der Festhütte, als Reservelokal, falls schlechtes Wetter eine Verlegung der Wettübungen an einen geschützten Ort notwendig macht. Es werden für Massenquartiere nehst den verschiedenen Kasernenräumlichkeiten auch Schulhäuser und eventuell Turnhäuser in Ausssicht genommen.

Bau eines Aspls für Nerven- und Gemütstranke in Meilen am Zurichfee. Auf dem ehemaligen Kloftergut "Zumpernell zu Peter und Paul", einem arrondier-ten Terrain von 12 Jucharten, sollen mit der Zeit drei Gebäude für männliche, drei für weibliche Patienten, ein zentrales Aerzte- und Verwaltungsgebäude und eine gesonderte Küche mit der Zentralheizung, Waschräumen und Lingerie erstehen. Es würde so Unterkunft für je 110 mannliche und weibliche Kranke geschaffen. Zunächst han-delt es sich jedoch nur um den Bau von drei der notwendigsten Saufer, welche im Bericht in Bilbern in ihrer ganzen Zweckmäßigkeit und Stilharmonie gezeigt werden. Die Bauplane waren seinerzeit in Zürich und Winterthur ausgestellt und übten bereits große Werbekraft in finanzieller Hinsicht. Das Komitee kann überhaupt viele fleine und unerwartet große Geldspenden verdanken. Die Hand und unter große von der Staatskaffe des Kantons Zürich zur Verfügung gestellt, teils von Gönnern als Kapitalanlage zugesichert. Das Baukapital beträgt bereits Fr. 401,512. Im November konnten die Vorarbeiten — Erdbewegungen, Kanalisation, Maurerarbeiten 2c. — an die Baster Baugesellschaft, Filiale Burich, vergeben werden. Gine Unsumme von Arbeit an den Bauplänen, auf Konferenzen und an Studien liegt vor diesen ersten Anfängen. Speziell die neueste Irrenanstalt "Long Grove" bei London ist vom Präsi-denten der Baukommission, Dr. Th. Zangger, als Muster studiert worden. Mit dem wiederholten Dank verbindet das Komitee die Bitte um weitere Unterstützung. Die zunächst eingehenden Gelder werden benötigt zur Aeufnung eines Betriebskapitals von zirka Fr. 50,000 für die ersten Jahre. Durch den spätern Ausbau wird dann erst die Anskalt den Charafter dus Einheit und Bollendung erhalten. Die Gesamt-Bausumme ift auf Fr. 920,000 veranschlagt. Das Komitee besteht aus den Herren: Dr. med. Th. Fangger, Zurich, Prafident; Pfr. R. Bodmer Beg, Baden, Dizepraf.; Dr. jur. Schindler-Stoctar, Rechtsanwalt, Quaftor, Ramiftrage 2, Burich; John Syz-Schindler, Kaufmann, Zürich; Dr. med. Oberholzer-Gerber, Zürich; D. F. Meger-Rieter, Kaufmann in Zürich.

Rathausrenovation Glarus. (Korr.) In dem Bericht der Tit. Baudirektion an den h. Regierungsrat des Kantons Glarus über die äußere Kenovation des Kathauses in Glarus wird besonders hervorgehoben, daß sich die Berechnungen und Anordnungen des dauleitenden Architekten, Herrn J. Schmid-Lütschg in Glarus in allen Teilen als zutreffend und zweckmäßig erwiesen haben. Die wirklichen Kosten belausen sich auf Fr. 19,260.—, stehen also um rund Fr. 500.— unter dem Kostenvoranschlage von Fr. 19,800.—. Die Kenovation des architektonisch sehr schönen Baues darf als eine vollständig gelungene bezeichnet werden.

Im Jahre 1911 kommt die Innenrenovation an die Reihe, die u. a. eine Aenderung des Kegierungsratssaales

Im Jahre 1911 kommt die Innenrenovation an die Reihe, die u. a. eine Aenderung des Regierungsratssaales und eine Total-Renovation des Landratssaales vorsieht. Beide Sitzungssäle erhalten sehr wahrscheinlich auch neue Bestuhlung.

Die Projektierung und Bauleitung über die ganze Innenrenovation ist ebenfalls Herrn Architekt J. Schmidzütschig in Glarus übertragen worden.

Schulhausbau Mühlehorn am Wallensee. Wie uns die Schulhausbaukommission Mühlehorn mitteilt, ist die auch in unser Blatt übergegangene Notiz betreffend die Schulhausbaupläne so aufzusassen, daß Herr Kantonsbaumeister Ehrensberger in St. Gallen nicht Ersteller derselben ist, sondern nur die Gefälligkeit erwies, die Pläne und Kostenberechnungen zu prüsen und zu begutachten.

Schulhausumbau Marau. Der Gemeinderat hat der Einwohnergemeinde Bericht erstattet über die Notwendigkeit des Umbaues des Gemeindeschulhauses an der Bahnhosstraße und ihr beantragt, hiefür, einschließlich Erstellung einer neuen Warmwasserheizung, einen Kredit von Fr. 120,000 zu bewilligen.

Bezirksspitalbau Brugg. In Brugg wird nächstes Frühjahr mit dem Bau eines Bzirksspitals im Kostenvoranschlage von 300,000 Fr. begonnen. Die meisten Gemeinden des Bezirks haben die ihnen zugedachte Gründungsbeiträge bereits beschlossen. Brugg selbst leistet einen Beitrag von 50,000 Fr., welcher Betrag durch ein Unleihen beschafft werden soll.

Holz-Marktberichte.

Regulierung der Holzpreise im Berner Jurg. Die jurassischen Holzbändler hatten eine Gesellschaft gegründet behufs Regulierung der Holzpreise. Die interessierten Gemeinden glaubten, diese Organisation bezwede einen Rückgang der Holzpreise. Sie gründeten eine "Gesellschaft der Bürgergemeinden des Jura", die laut Eintragung im Handelsregister den Zweck hat, ihrerseits den Holzpreis ebenfalls zu regeln. Sie der Gesellschaft ist Saignelégier; Fürsprecher Johin-Anklin steht an ihrer Spike.

Sägholzpreise in Davos und Umgegend. Aus einer Nebersicht von zirka 20 verschiedenen Holzganten und Berkäusen ergibt sich, daß schöne Fichten und Tannenblöcker (Alpenholz) 1. und 2. Klasse per Festmeter franko Bahnstation Fr. 40 bis Fr. 50 per Festmeter, Lärchenholz Fr. 60 bis Fr. 70 per Festmeter kosteten, Untermesser ca. Fr. 10 weniger.

Der Rundholzeintauf in den siiddeutschen Balbungen verlief im allgemeinen fehr angeregt. Falle, wo

an tal

die forstamtlichen Voranschläge nicht erreicht wurden, waren selten, während Ueberschreitungen an der Tages= ordnung waren. Dies gilt für Weich- und Hartholz. Außer der Säge-Industrie, die den Hauptteil des Angebots an fich zog, beteiligte fich auch der Langholzhandel am Einfauf. Ohne Zweifel werden wir am oberrheinischen Rundholzmarkte bei Wiedereröffnung der Flößerei sehr hohe Rundholzpreise sehen, zumal in den oberrheinischen Safen größere Posten alten Holzes nicht mehr vorhanden sind und dieses selbst bekanntlich auch nicht billig eingekauft ist. Die Stimmung am sübdeutschen und rheinischen Brettermarkte ift gleichfalls ungewöhnlich fest. Die Forderungen der ersten Hand find fogar übertrieben hoch. Wenn jetzt auch noch keine großen Bor-räte an Brettern vorhanden sind, so braucht man immer noch nicht mit schwachem Ungebot zu rechnen. Bis namlich der Verbrauch hervortritt, werden immer noch einige Monate verstreichen, und bis dahin werden auch noch große Posten Schnittwaren hergestellt werden. Un den Erzeugnispläten find heute schon ansehnliche Mengen Bretterware vorhanden, die, weil noch zu frisch, jest allerdings noch nicht versandt werden fann. Später werden aber ben Stapelplägen belangreiche Bosien zugeführt werden können. Die rheinische und westfälische Kundschaft ist auch nicht bereit, die erhöhten Preise zu bewilligen. Dort herrscht zurzeit sogar sehr geringe Kaufluft. Um Markte für geschnittene Kanthölzer ließen sich bisher größere Abschluffe noch nicht erzielen, und zwar weil bei ben Sagewerken Suddeutschlands im allgemeinen wenig Geneigtheit besteht, heute schon größere Lieserungs-abschlüffe einzugehen. Wo aber die Sägewerke wirklich mit Angebot an den Markt kamen, waren die Forderungen allgemein höher als im November-Dezember. Man darf den inzwischen eingetretenen Ausschlag wohl gut auf 2—3 Mark für den Festmeter berechnen. Um 1. Februar tritt übrigens auch der rheinisch-westfälische Bauholzverband mit um 1 Mark für m³ höheren Preisen hervor. Bon da ab wird dann frei Mittel- und Niederrhein notiert: baukantig geschnittenes Tannen- und Fichtenkant-holz 46 Mark, vollkantiges 49 Mark und scharfkantiges ("Deutsche Zimmermeister-Zeitung".) 52 Mark.

Uerschiedenes.

Eine Renaissance-Türe aus vier Solzarten vom Jahre 1600. Das Rathaus der Stadt Wertheim besitzt seit der Mitte des 16. Jahrhunderts eine Renaissance-Türe mit Umrahmung, die aus vier Holzarten hergestellt ist, und zwar die Türsriese aus gelblich gebeiztem Fichtenholz; die Türsüllungen und Prosilstäbe aus draun gebeiztem Eichenholz; das Innere der Pilaster und der Fries der Umrahmung aus gelblich gebeiztem Platanenholz; die Kanten der Pilaster, Prosilstäbe und Verzierungen, sowie die Verdachung aus braun gebeiztem Eichenholz und die Intarsien in den Pilasterseldern und in den Türsüllungen aus schwarzbraun gebeiztem Palisanderholz.

Abgesehen von der lebhaften Wirkung, welche durch die Zusammensehung des Ganzen aus vier Holzarten in verschiedenen Farbtönen — heute durch die ausgleichende Hand der Jahrhunderte sein zusammengestimmt — erzielt ist, wird der Gesamteindruck noch gehoben durch die glücklich gewählten Verhältnisse des Ausbaus und den kräftigen Abschluß nach oben. Auch die richtige Verteilung des Flächenschmuckes trägt noch mehr zur Erhöhung der Gesamtwirkung dei. Der Meister des Umbaus bezw. der Türen ist nicht bekannt.

Wegen Betriebsänderungen billig zu verkaufen.

1 Leitspindeldrehbank 260×3000 mm

Leitspindeldrehbank 185×1500

I Leitspindeldrehbank $200{ imes}1000$, I Leitspindeldrehbank $220{ imes}1100$

2 Horizontalfräsmaschinen mit 800 mm Tischbewegung;

1 Horizontal-Bohr- und Fräsmaschine 50 mm Spindeldurchmesser;

1 Ständer-Bohrmaschine für Löcher bis 40 mm Durchmesser;

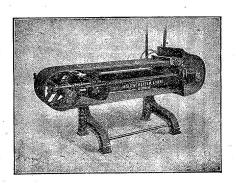
Kleine Radial-Bohrmaschine mit 800 mm Ausladung;

1 Schrauben- und Bolzendrehbank; 1 Fräserschneidmaschine; 2 Grosse Schleiftröge mit Stein.

Die Maschinen sind teilweise noch sehr gut erhalten und können von Interessenten besichtigt werden.

Gen. Anfragen unter Chiffre M 675 befördert die Expedition.

Modernste Schleifmaschinen



Erste Fabrikanten dieser Maschine Maschinenfabrik Holzscheiter & Hegi Manessestr. 190 Zürich Telephon 6534 Spezialfabrik für Holzschleifmaschinen

Dampfanlagen, Cornwallkessel, Motoren, neu und gebraucht, stets auf Lager, bei Emil Steiner, Maschinenhandlung Wiedikon-Zürich, Birmensdorferstr. 98.

Bauholz und Eichen

Leistungsfähiges Sägereigeschäft in der Zentralschweiz empfiehlt sich zur Lieferung von Bauholz nach Liste geschnitten zu billigen Preisen. Am gleichen Ort ist eine grössere Partie schöne Eischenstämme zu verkaufen, eventuell würden dieselben auf beliebige Dimensionen zugeschnitten geliefert. Preis ebenfalls billig.

Offerten unter Chiffre R 780 an die Expedition.

Abonnements auf die "Illustrierte Schweizer Handwerkerzeitung" werden stets entgegengenommen

> ANSAGERIANE AEABESTANEA